

# Die Landeskommission Berlin gegen Gewalt hat 6 Projekte mit dem Berliner Präventionspreis 2011 ausgezeichnet

Mit dem **Berliner Präventionspreis 2011** wurden folgende Projekte ausgezeichnet:

## **1. Preis**

5.500 € Preisgeld

**Lichtjugend e.V.**

Projekt „Muslime gegen Gewalt“

### **Begründung:**

Die Jury hat dieses Projekt zum 1. Preis erkoren, da aus dem Kreis der Muslime selbst Schritte unternommen wurden, die gesellschaftlichen Probleme der jungen Menschen mit Migrationshintergrund anzugehen. Insbesondere die interkulturelle Bildungsarbeit unter Heraushebung der Gemeinsamkeiten wird von der Jury lobend hervorgehoben.

Weitere positive Elemente sind:

der breite methodische Ansatz, die Ausrichtung an unterschiedliche Gruppen und die intensive Netzwerkarbeit

## **2. Preis**

4.000 € Preisgeld

**Bus-Stop, Interkultureller Kinder-, Jugend- und Familienstützpunkt e.V.** Projekt „Kiez-Mentoren als lokale Integrationsbeauftragte – Jung und Alt verschiedener Kulturen engagieren sich in Lichterfelde-Süd“

### **Begründung:**

Die Jury bewertet dieses Projekt besonders positiv, da es aus einem eingegrenzten Jugendprojekt zu einem Kiezprojekt in einem besonders belasteten Bereich gewachsen ist.

Das Projekt hat einen breiten interkulturellen Arbeitsansatz entwickelt, weist ein ausgedehntes Kooperationsgeflecht auf, ist gut vernetzt und arbeitet mit einem geschlechtsspezifischen Ansatz. Gelobt wird die große Vielfalt des Angebots und das es als Kiezprojekt in alle Bereiche hineinwirkt.

## **3. Preis**

3.000 € Preisgeld

**Initiative Grenzen-Los! e.V.**

Projekt „JugendtheaterBüro Berlin“

### **Begründung:**

Mit diesem Jugendtheaterprojekt werden politische und kulturelle Bildung angestrebt und Berufsorientierung vermittelt.

Das kreative Potential der Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren, die insbesondere aus schwierigen sozialen Verhältnissen kommen und zumeist Migrationshintergrund haben, wird gefördert.

Die Jugendlichen in diesem Projekt zeigen, dass sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Das Ziel mit den Jugendlichen ein Theaterfestival im Haus der Welt der Kulturen durchzuführen, hat der Jury besonders gefallen, da die Jugendlichen dadurch ihre erworbenen Kompetenzen einbringen können, was zur Stärkung der Persönlichkeit beiträgt.

## Sonderpreise

**ISVK** (Initiative Schutz vor Kriminalität e.V.)

1.000 € Preisgeld

**Fresh 30** (Projekt „Gewalt – Nein Danke!“)

**Begründung:** -Text wurde von Herrn Jankowiak schriftlich beigereicht -

„Real erlebte Gewalt in Form von Vandalismus in den Freizeiteinrichtungen im Schö-Nord hat dazu geführt, dieses Problem durch Vernetzung vieler verantwortlicher Einrichtungen und Personen zu bekämpfen. Gezielte Vernetzung von Polizei, Jugendämtern und Trägern der Jugendarbeit hat zu einem Konzept geführt, das die Kriterien der Preisvergabe in jeder Beziehung erfüllt. Die konzeptionelle Arbeit mit den Jugendlichen verschiedener kultureller Milieus führte zur Befriedung der Situation, zur Förderung gegenseitigen Respekts, zum Kennen lernen anderer Lebensformen und zur Auseinandersetzung mit Begriffen wie „Gewalt“ und „Konfliktlösung.“

Bisher erzielte Erfolge sind erfreulich und begründen eine Fortsetzung der preiswürdigen Arbeit der Regionalrunde Jugendarbeit RRJ, die auch in hohem Maße präventiv wirkt“

**Unfallkasse Berlin**

1.000 € Preisgeld

**Ernst-Schering-Oberschule, Polizeiabschnitt 35, Konrad-Wachsmann-Oberschule, Polizeiabschnitt 63**

Projekt „Wedding meets Hellersdorf“

**Begründung:**

Eine einzigartige Zusammenarbeit zwischen einer Schule im Westteil und einer Schule im Ostteil Berlins im Rahmen der Präventionsarbeit.

Es werden Vorurteile und Berührungsängste bei den Schülern abgebaut. Kulturelle und soziale Lebenswelten werden vermittelt. Es wird Neugier erweckt über das Leben der Schüler aus dem jeweils anderen Bezirk durch Ortswechsel in die jeweils andere Schule.

Dadurch kommt es zur Förderung von mehr Gemeinschaft und von Toleranz.

**Securitas**

1.000 € Preisgeld

**Strohalm e.V. / Heroes**

Projekt „Heroes – Gegen Unterdrückung im Namen der Ehre – für Gleichberechtigung“

**Begründung:**

Das Erschaffen von Vorbildern rekrutierend aus der eigenen Kultur ist hervorzuheben. Diese Jungen sollen sich mit den Auswüchsen der männlichen Ehrenkultur, die ihnen die eigene Kultur vorgibt, ohne Gewalt und Aggression auseinandersetzen.

Es findet dadurch eine Erziehung zur Unabhängigkeit von kulturbezogener Abhängigkeit und Ehre statt.

Das Schaffen von Multiplikatoren (Heroes) durch die Jugendlichen selber ist sehr begrüßenswert. Es ist ein sehr mutiges Projekt und kann sehr wirksam im Rahmen von Präventionsarbeit mit Tätern der unterschiedlichen Kulturen (insb. türkisch und arabisch) sein.

**GEWALT  
BERLIN GEGEN  
GEWALT**